

Inhaltsübersicht.

Vorbemerkung:

Gang der Untersuchung — Abgrenzungen — Technische Bemerkungen S. 9.

Einleitung:

Vorgeschichte des Problems der geschichtlichen Erkenntnis S. 11.

I. Die Geschichtsmethodologie Max Webers.

1. **Verhältnis zur modernen Wissenschaft.** — Die wissenschaftliche Grundposition 13 — Quantitative Gesetzeswissenschaften und qualitative „Individualwissenschaften“ 14 — Prinzipiell mögliche „Generalisierbarkeit“ der gesamten Wirklichkeit 15 — Entkräftung der entgegengesetzten Argumente 16 — Stellung der Psychologie 18.
2. **Stellung zur „individualisierenden“ Geschichtswissenschaft.** — Das Interesse daran gerechtfertigt 20. — Möglichkeit und Aufgabe einer derartigen Wissenschaft 22 — Die wertbezogene Kultur und deutbares menschliches Sichverhalten als Gegenstände dieser Wissenschaft 22 — Individueller Kausalzusammenhang und verstehende Deutung als Ziele 25.
3. **Die Lehre von der logischen Struktur der „individualisierenden“ Geschichtswissenschaft.** — Wertbeziehung und Wertanalyse 28 — Objektive Möglichkeit und adaequate Verursachung 32 — Die „idealtypische“ Begriffsbildung 35 — Das Wesen des „Idealtypus“ 37 — Seine Funktionen: Konstituierung des Gegenstandes 39 — Heuristik 40 — Interpretation 41 — Darstellung 45 — Die Objektivität der damit gewonnenen Ergebnisse 47 — Rickerts Lösung des Problems 47.
Zusammenfassung des Bisherigen 51.

II. Die Geschichtswissenschaft und die „idealtypische“ Begriffsbildung.

1. **Das historische Erkennen.** — Die geschichtliche Abstraktion 53 — Das Problem des Verstehens 61 — Die Bedeutung der Psychologie 69.
2. **Die Typenbildung und die Geschichtswissenschaft.** — Die Bedeutung eines „gedanklich Allgemeinen“ für das historische Erkennen 72 — Zum Begriff des Typus im allgemeinen 72 — Historisches zum Typus 73 — Stellung innerhalb der Wissenschaft 79 — Struktur und Schichtung der Typen 81 — Der Typus in der Historie 89.